

Liebe Mitglieder der Städteinitiative Sozialpolitik  
Liebe Kolleginnen und Kollegen

Mit einer unregelmässig erscheinenden News-Mail - hier die erste Ausgabe - berichten wir künftig kurz und bündig über die wichtigsten laufenden Geschäfte der Städteinitiative Sozialpolitik. Damit kommen wir einem Wunsch der Leitenden Angestellten nach und verbessern den internen Informationsfluss. Lassen Sie uns wissen, was Sie davon halten. Fragen Sie nach, wenn Sie zu einem Thema mehr wissen möchten.

### **Frühförderungsthesen der Städte: Korrigeanda zum Vernehmlassungstermin**

Mit Mail vom 9. April haben Sie die überarbeiteten Thesen und Forderungen der Städteinitiative Sozialpolitik zur Frühförderung erhalten. Die Vernehmlassungsfrist wurde dort irrtümlich mit Mitte April angegeben. Sie dauert jedoch bis Ende April 2009! Wir bitten um Entschuldigung. Wie die Forderungen in die zuständigen politischen Kanäle eingespeist werden, wird das Büro im Sommer 2009 festlegen.

### **Zusammenarbeit mit der SKOS**

Eine der wichtigen Partnerinnen der Städteinitiative Sozialpolitik ist die SKOS. Beide Organisationen bearbeiten teilweise die gleichen Themen, zum Beispiel Sozialhilfe oder Armutsbekämpfung. Sie vertreten ähnliche politische Postulate, zum Beispiel ein Bundesrahmengesetz zur Existenzsicherung. Die Verantwortlichen der beiden Organisationen verhandeln derzeit über eine sinnvolle Zusammenarbeit und Arbeitsteilung. Das Ziel: Die begrenzten Ressourcen effizienter einsetzen. Mehr dazu, sobald das Ergebnis vorliegt.

### **Strategie gegen Armut: aktueller Stand**

Ein Strategiebericht Armutsbekämpfung des BSV ist zur Zeit bei der SODK in einer Vor-Vernehmlassung. Die Städteinitiative Sozialpolitik ist in der Leitungsgruppe des Projekts vertreten. Sie strebt an, eine erste Rückmeldung zum Bericht mit anderen Organisationen zu koordinieren. Dies zu Händen der Leitungsgruppe, die am 18. Mai das nächste Mal tagt.

Eine breitere Vernehmlassung wird der Bund voraussichtlich im Herbst 2009 durchführen. Dazu wird die Städteinitiative Sozialpolitik ausführlich Stellung beziehen. Der Bundesrat und die Konferenz der Kantonsregierungen wollen den Bericht Ende 2009 verabschieden. Darauf sollen unter anderem die Aktivitäten zum Jahr der Armut 2010 basieren. Weitere Informationen folgen, sobald das Vorgehen festgelegt ist.

### **Pflegefinanzierung: Ergebnis der Mail-Umfrage vom 16. Februar bei den Städten**

Danke für die Rückmeldungen! Die Ergebnisse der Umfrage lassen sich kurz fassen: Weil die meisten Kantone ihre Umsetzung zur Pflegefinanzierung noch nicht ausgearbeitet haben, sind auch die Städte noch nicht so weit. Inzwischen haben die Kantone beim Bund einen Aufschub bewirkt: Die neue Pflegefinanzierung wird nicht, wie vom EDI vorgesehen, am 1. Juli 2009 eingeführt, sondern voraussichtlich frühestens am 1. Januar 2011. Das Thema bleibt also aktuell: Die Städte sind gut beraten, die Umsetzung der Pflegefinanzierung in ihrem jeweiligen Kanton zu verfolgen; von der konkreten Ausgestaltung werden sie finanziell erheblich betroffen sein.

### **Kennzahlenvergleich zur Sozialhilfe in Schweizer Städten 2008**

Der neuste Bericht wird am 6. Juli an einer Medienkonferenz präsentiert. Da der Bericht zum zehnten Mal erscheint, wird ergänzend dazu eine Schrift publiziert, die wichtige Tendenzen über den ganzen Zeitraum von zehn Jahren darstellt.

Bisher haben acht Städte den Kennzahlenvergleich gemeinsam erstellt. Einmal mehr sind alle Mitglieder der Städteinitiative Sozialpolitik eingeladen, sich künftig am Bericht zu beteiligen (siehe Mail vom 31. März). Fragen dazu richten Sie an: Peter Erdösi, Sozialamt der Stadt Luzern, [peter.erdoesi@stadtluzern.ch](mailto:peter.erdoesi@stadtluzern.ch)

**Frühlingskonferenz der Städteinitiative Sozialpolitik, 15. Mai 2009 in St. Gallen**

Haben Sie sich für die Frühlingskonferenz noch nicht angemeldet?

"Wirtschaftskrise und Sozialpolitik: Vorausschauen statt abwarten – Investieren statt sparen".

Dieser Titel verspricht spannende Referate. Anmeldungen nimmt die

Geschäftsstelle gerne entgegen. Zum Programm:

<http://www.staedteinitiative.ch/de/main.php?inh=organisation&id=3>

Haben Sie Fragen oder Anregungen? Wenden Sie sich damit an die Geschäftsstelle (Kontakte siehe unten).

Freundliche Grüsse

**Städteinitiative Sozialpolitik**

Ruedi Meier

Präsident

Geschäftsstelle, c/o Stadt Luzern, Sozialdirektion

Hirschengraben 17, 6002 Luzern

Tel. 041 208 81 33

[info@staedteinitiative.ch](mailto:info@staedteinitiative.ch)

[www.staedteinitiative.ch](http://www.staedteinitiative.ch)